

# Zahnärztliche Fortbildung im Wandel



Jürgen Isbaner

Zahnärzte sind sehr aktiv, wenn es um die Fortbildung geht. Das liegt zum einen an den berufsrechtlichen Vorgaben, andererseits hat es auch sehr viel mit der Zahnmedizin an sich zu tun. Neben den fachwissenschaftlichen Komponenten geht es hier besonders stark auch um Technologien, Materialien und Geräte. Und hier ist vieles in Bewegung. Die Innovationszyklen verkürzen sich, immer mehr Produkte und Anbieter drängen auf den Markt. Klar ist auch, dass die Zukunft der Zahnmedizin digital sein wird, wenn sie es nicht bereits heute schon ist. Da am Ball zu bleiben ist nicht einfach und erfordert von jeder Zahnärztin und jedem Zahnarzt neben den komplexen Aufgaben in der eigenen Praxis ein enormes zusätzliches Engagement. Aber wie kann man die eigenen Fortbildungsaktivitäten so optimal wie möglich gestalten, welche Veranstaltungen sind sinnvoll, wie nutze ich die knappe Ressource Freizeit für die berufliche Weiterentwicklung so effektiv wie möglich? All das sind Herausforderungen, für die es gilt, Lösungen zu finden. Gleichzeitig sehen sich Zahnärzte einem immer größeren Fortbildungsangebot gegenüber. Die Zahl der Veranstaltungen hat sich in den letzten Jahren vervielfacht. Immer neue Kongresse, Symposien, Curricula und Kurse von immer mehr Anbietern sind auf dem Markt. Die Folge sind dann oft unterbelegte Veranstaltungen, und besonders ärgerlich, auch Absagen. Selbst für Zahnärztetage sind volle Säle nicht mehr unbedingt selbstverständlich.

Auch hat sich die Rolle der Fachgesellschaften im Veranstaltungsgeschäft grundlegend gewandelt. Waren sie früher zentrale Player bei der Verbreitung von fachlichem Know-how, der Vorstellung von Innovationen und vor allem bei der Erreichung der Ziel-

gruppe, so übernimmt hier immer mehr die Industrie (z.B. in der Implantologie) die Führerschaft. Sie erreicht mit ihren großen, nationalen und internationalen Kongressen, ihren Fortbildungsangeboten und vor allem mit ihrer Marketing-Power die Zielgruppen deutlich besser.

Und letztlich gibt es noch einen viel gravierenderen Wandel – die neuen Medien. Neben den klassischen Präsenzveranstaltungen gewinnen immer stärker alternative Online-Fortbildungsangebote an Bedeutung. Über Online-Kongresse, Webinare, Livestreams oder CME-Fachartikel können sich Zahnärztinnen und Zahnärzte bereits heute vielfältig fortbilden und auch Fortbildungspunkte sammeln, ohne dabei bei Kongressen persönlich präsent zu sein.

Die Zukunft in der Fortbildung gehört also modernen, spannenden und praxisorientierten Formaten, die sich an den Bedürfnissen der Zahnärztinnen und Zahnärzte orientieren und den geänderten Rahmenbedingungen gerecht werden.

*Jürgen Isbaner*

*Chefredakteur ZWP Zahnarzt Wirtschaft Praxis*

*Mitglied des Vorstandes der OEMUS MEDIA AG*

